



Reinhold Sendker
Mitglied des Deutschen Bundestages
Jahrgang 1952,
römisch-katholisch
verheiratet, 3 Kinder

Über mich:

Zur Politik bin ich gekommen durch...

... das Beispiel meines Vaters, entschlossen und konsequent für christliche Werte in der Politik einzutreten. Hinzu kam meine Begeisterung für die soziale Marktwirtschaft als erfolgreichste Wirtschaftsordnung der Welt.

Für mich ist gute kommunalpolit. Arbeit...

... das Fundament, für Politik Vertrauen und Akzeptanz zu schaffen, Politik interessanter zu machen.

Familie, Beruf und Ehrenamt sind für mich...

... und mein Leben prägend geworden. Sie geben mir Kraft und Orientierung zugleich.

Es bringt mich auf die Palme...

... wenn mein Fußballclub, der 1. FC Köln, immer wieder verliert.

Mein Traum für den Kreis

Warendorf ist es...

... dass unser Kreis mit seiner Entwicklung und seinen Standards weiter vorn bleibt und zentrale Straßenbauprojekte, wie die B-64n und die B-475n, endlich ausgebaut werden können.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Anliegen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Warendorf haben bei mir oberste Priorität. Sie sind meine Auftraggeber. In den vergangenen drei Jahren habe ich über 700 Termine im Wahlkreis wahrgenommen, um Ihre Anliegen aufzunehmen und sie wirkungsvoll in die Berliner Regierungspolitik einfließen zu lassen.

Die Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes sind hier als erfolgreiche Beispiele zu nennen: Bei beiden Vorhaben konnte ich mitwirken, gute kommunalen Strukturen im Kreis Warendorf zu schützen und faire Kompromisse mit der Privatwirtschaft zu erreichen. Vor allem im Sinne einer verlässlichen Personenbeförderung bei uns im ländlichen Raum und ebenso im Sinne akzeptabler Müllgebühren.

Die Arbeit der christlich-liberalen Koalition ist eine Erfolgsgeschichte – wir haben eine starke

Bilanz! Die Arbeitslosenzahl hat sich seit 2006 fast halbiert, die Jugendarbeitslosigkeit ist die geringste in ganz Europa. Unsere Sozialkassen sind gefüllt. Beim Gesundheitsfonds lag der Überschuss Ende 2012 bei über 20 Milliarden Euro. In der Rentenversicherung konnten wir die Beiträge senken, die Rücklage umfasst 28,8 Mrd. Euro, 2005 waren es 1,8 Mrd. Euro. Deutschland ist Stabilitätsanker in der EU. Wir fahren die Neuverschuldung zurück und werden die Schuldenbremse schon drei Jahre früher als geplant einhalten können. Wir sind Vorbild für unsere Europäischen Partner und beenden die Politik des Schuldenmachens zu Lasten unserer Kinder und Enkelkinder.

Ja, wir haben viel erreicht und es macht Freude, erfolgreich für die Menschen tätig zu sein. Diese erfolgreiche Arbeit wollen wir weiter fortsetzen. So bewerbe ich mich in diesem Jahr erneut im Kreis Warendorf um einen Sitz im Deutschen Bundestag.

*Herzlich grüßt Sie
Ihr Reinhold Sendker MdB*

Gerne können Sie mich auch direkt kontaktieren:

Reinhold Sendker MdB
Stiftsbleiche 6
48231 Warendorf

Tel.: 02581 / 94 16 11
Fax: 02581 / 94 16 13

e-mail: reinhold.sendker@bundestag.de
www.cdu-sendker.de

Weisheiten:

„Mein Großvater sagte mir einst, dass es zwei Sorten von Menschen gäbe. Die, die arbeiten und die, die sich die Lorbeeren für diese Arbeit einheimsen. Er sagte mir, ich solle versuchen in der ersten Gruppe zu sein; es gäbe dort viel weniger Konkurrenz.“

Indira Gandhi

„Wir brauchen nicht zu tun, was andere von uns erwarten. Es genügt vollkommen, wenn wir tun, was wir von anderen erwarten“

Ernst Ferstl

Impressum

Herausgeber:
CDU Stadtverband Telgte und Westbevern
Wöste 18, 48291 Telgte
V. i. S. d. P.: Christoph Boge

R.B., Reinold Borgdorf, D.G.V. und P.W., Dietmar Große Vogelsang und Petra Weiligmann, C.B., Christoph Boge, K.-H.G., Karl-Heinz Greiwe, H.N., Herbert Niehhaus

Auflage: 8000
Layout: fs[concept]

Anregungen, Bemerkungen und/oder Kritik an dieser Zeitung jederzeit gerne an: cdu-telgte@web.de oder 02504-50 97.



zwischen Ems und Bever



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, im Gegensatz zu den Außentemperaturen in diesem Frühjahr kam die Kommunalpolitik sehr schnell auf „Betriebstemperatur“. Das Thema Grundschule Westbevern, was sind die richtigen Konzepte und Standorte, führte schnell zu lebhaften Diskussionen. Die Eltern in Westbevern erkannten, dass der Vorschlag der Verwaltung nicht akzeptabel war und organisierten eine Unterschriftenaktion. Mit über 2000 Unterschriften, das sind mehr als 50% der Bürger in Westbevern(!) forderten die Eltern die Verwaltung auf, ihr Konzept zu ändern. CDU, SPD und FDP erhielten so klaren Rückhalt für ihre Positionen.

Die Finanzsituation der Stadt ist mit der Verabschiedung des Haushaltes sicherlich noch nicht von der Tagesordnung der Politik. Die CDU wird insbesondere die Kosten für den Neubau von Feuerwehr und Schulgebäuden unter die Lupe nehmen. Keiner stellt diese notwendigen Infrastrukturmaßnahmen in Abrede. Das Gesamtvolumen der Verschuldung nimmt aber um fast 30 % zu und wir haben somit immer weniger Handlungsspielraum für zukünftige Investitionen. Jede Einsparung heute sichert finanziellen Spielraum für die Zukunft. Schließlich können

Politik und Verwaltung nicht davon ausgehen, dass zukünftig bei allen Infrastrukturmaßnahmen ehrenamtliche Helfer die Kosten minimieren, wie zur Zeit beim Bau der Grevener Straße in Westbevern. Bei höheren Temperaturen im Sommer gilt es für Verwaltung und die Politik, besonders zum Thema Orkotten, kühlen Kopf zu behalten. Die CDU engagiert sich hier für das Wohl der Stadt und für die beste Lösung. **Mischen auch sie sich ein!**
Mit freundlichem Gruß
Bernd Hugenroth

Kinder gehören nicht in den Keller
Raumsituation in der Don-Bosco-Schule

Grundschule Westbevern
Die Standortentscheidung fällt im Herbst

Niederlage für Stadt und Bürgermeister!
Im Orkotten West darf ein neuer Discounter errichtet werden

Dichtheitsprüfung durch die Hintertür
Einführung der Dichtheitsprüfung beschlossen

CDU Telgte Seniorenunion
Zuviele Hindernisse für einen unbeschwerten Bummel durch die Altstadt

Kinder gehören nicht in den Keller!

Raumsituation in der Don-Bosco-Schule

Es ist inzwischen eine anerkannte Weisheit, dass es für Kinder schädlich ist, sie in den Keller zu schicken - auch aus „gut gemeinten erzieherischen Gründen“. Genau dies macht die Mehrheit des Rates jedoch. Der bestehende Raumbedarf in der Don-Bosco-Schule soll durch einen Ausbau des Kellers der Schule gedeckt werden.

Ein Keller erreicht allein hinsichtlich des Raumklimas, der Belüftung und der Belichtung nie den Standard eines oberirdischen Bauwerks. Auch im Hinblick auf die anstehende Inklusion an Grundschulen dürfte die Einbeziehung des Untergeschosses in den Schulbetrieb wohl etwas kurz gedacht sein. Hier werden sicherlich noch weitere Folgekosten entstehen.

„Noch ist es Zeit, diese Fehlentscheidung zu korrigieren...“

Zudem ist die Sparsamkeit an dieser Stelle unausgewogen: Der Bürgermeister hat durch eine äußerst sorglose – da ohne Kostendeckelung – erfolgte Planungsbeauftragung für die Sekundarschule der Stadt Telgte einen Mühlstein um den Hals gehängt, dessen Gewicht, sprich Kosten, noch nicht klar ist. Aber

Dabei waren es wohl gerade Kostengesichtspunkte, die andere Ratsmitglieder bewogen haben, den Antrag der CDU Fraktion abzulehnen, einen ebenerdigen eingeschossigen Anbau zu errichten. Dies(e) verwundert. Denn zum einen ist noch nicht klar, ob die angenommenen 98.000 EUR für die Kellerlösung am Ende reichen werden. Immerhin muss die Betonwanne des Kellers großflächig aufgeschnitten und wieder abgedichtet werden. Zum anderen erscheinen die Kosten für die oberirdische Variante, die von der CDU befürwortet wird, mit angenommenen mehr als 300.000 EUR doch unrealistisch hoch gegriffen.